

St.Galler Forstverein – Generalversammlung
Donnerstag, 08. Februar 2024 / Uznach

Grusswort von Rr Beat Tinner
Vorsteher
Volkswirtschaftsdepartement Kanton St.Gallen

Es gilt das gesprochene Wort!

Geschätzter Herr Präsident [*Niklaus Fankhauser, Projektförster WRG5*]

Liebe Vereinsmitglieder

Geschätzte Anwesende

*[Diego Forrer, Gmd-Präsident von Uznach ist anwesend, falls du ihn als
«Gastgeber» speziell begrüßen willst]*

Herzlichen Dank für die Einladung.

Die GV des St.Galler Forstvereins ist immer eine wunderbare Gelegenheit für mich, ein paar Worte an alle im St.Galler Wald tätigen und mit dem St.Galler Wald verbundenen Kolleginnen und Kollegen zu richten.

Und dieses Jahr kann ich aus der St.Galler Waldpolitik mit erfreulichen Nachrichten für die Wald- und Holzbranche vor euch treten.

Im letzten Juli trat das leicht revidierte kantonale Waldgesetz in Kraft.

Und damit auch Artikel 29.

Für Bauten und Anlagen die von Kanton, politischen Gemeinden oder Ortsbürgergemeinden gebaut oder subventioniert werden, muss künftig immer die Verwendung von nachhaltig produziertem Holz geprüft werden.

In der anfangs Januar dieses Jahres in Kraft gesetzten Waldverordnung wurde diese «Prüfpflicht» im Artikel 35 nun spezifiziert.

Wenn die öffentliche Hand eine Anlage oder Baute in Angriff nimmt, muss sie grundsätzlich immer die Verwendung von Holz prüfen.

Sie hat ab einer Bausumme von 5 Mio aber die Pflicht, diese Prüfung gegenüber dem für die Finanzierung verantwortlichen Organ auszuweisen, beispielsweise der Gemeindeversammlung.

Mit diesem Artikel soll ein Umdenken stattfinden.

Und dazu könnt auch ihr alle hier im Saal beitragen.

Geht aktiv auf die Gemeinden zu, wenn ihr von einem Bauvorhaben hört. Beispielsweise vom Neubau oder der Erweiterung des Schulhauses, oder von einer neuen Heizung für das Altersheim.

Macht die Verantwortlichen in den politischen Gemeinden, bei den Ortsbürger- und Schulgemeinden frühzeitig darauf aufmerksam, dass sie die Verwendung von Holz prüfen müssen.

Und vielleicht könnt ihr bei dieser Gelegenheit auch gleich Werbung für das regionale Holz machen?

Ich bin überzeugt, in vielen Fällen wird das hölzerne Projekt die Bauherrschaft überzeugen können!

Denn der Holzbau ist innovativ.

Von solch innovativen Unternehmen haben wir im Kanton St.Gallen ja einige hervorragende Beispiele.

Dass Bauen mit Holz nun stärker ins Bewusstsein der Bauherrschaften rückt, ist nicht nur gut für die Umwelt und schonend für unsere begrenzten Ressourcen, sondern auch eine Chance für die Waldwirtschaft und die gesamte nachgelagerte Holzkette.

Packen wir sie gemeinsam!

In der anfangs Jahr in Kraft gesetzten kantonalen Waldverordnung gab es auch Änderungen bei den Beitragssätzen von Kanton und Bund.

Von besonderem Interesse ist für euch sicherlich die Erhöhung des Beitragssatzes an die Schutzwaldpflege von bisher 80% auf neu 100% der beitragsberechtigten Kosten.

Diese Anhebung war möglich, dank den Zusatzmitteln für die Schutzwaldpflege, die der Kantonsrat in der Budgetdebatte im Dezember 2022 gesprochen hatte.

Diese Zusatzmittel wurden nun auch für die kommenden Jahre im Ausgaben- und Finanzplan des Kantons fortgeschrieben.

Für aufwändige Schutzwaldprojekte, welche nach effektivem Aufwand abgerechnet werden, bedeutet das, dem Waldeigentümer werden nun alle beitragsberechtigten Kosten abgegolten.

Die Restkosten von 20% entfallen.

Bei der Mehrheit der Schutzwaldprojekte wird mit Pauschalen abgerechnet.

Diese sind in der Weisung Wald von der Regierung erlassen.

Da die Pauschalen eine Mischrechnung sind, können diese nicht einfach linear um 20% erhöht werden.

Das Kantonsforstamt ist zurzeit mit hoher Priorität daran, diese zu prüfen und wo nötig anzupassen.

Die neuen Ansätze werden dann von der Regierung bestätigt werden müssen.

Unser Ziel ist es, die zusätzlichen Gelder in die Pflege des Schutzwaldes fliessen zu lassen und den Waldeigentümer für diese so wichtige öffentliche Leistung abzugelten, ohne dass wir vom bewährten System der Pauschalen abweichen müssen.

Der heutige Anlass ist eine ganz spezielle Generalversammlung.

Denn in diesem Jahr feiert der St. Galler Forstverein sein 125-jähriges Bestehen!

Die Grosse Feier mit den blumigen Festreden findet anlässlich der Fachtagung der ARGE Alpenländischer Forstvereine im Juni in Mels statt.

Dennoch möchte ich es mir nicht nehmen lassen, dem rüstigen Jubilar bereits heute zum Jubiläum zu gratulieren.

Und ich möchte die Gelegenheit nutzen, den hier versammelten Vereinsmitgliedern und dem Vorstand noch einen Gedanken mit auf den Weg zu geben:

Die Schweizer und Schweizerinnen sind ein Volk von Vereinsmenschen.

Und dennoch ist es heute kein Selbstläufer mehr, dass ein Verein erhalten bleibt, die Mitglieder ihm in der Vielfalt anderer Freizeitangebote ihre Treue halten und auch neue Mitglieder dazu kommen.

Und es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich ausreichend Leute im Verein engagieren.

Allen voran im Vorstand.

Oft im Ehrenamt und mit viel persönlichem Einsatz.

Dass wir heute so zahlreich versammelt sind, dafür möchte ich den St.Galler Forstverein beglückwünschen.

Und dem Vorstand in unser aller Namen ein grosses Dankeschön aussprechen.

Eine 125-jährige Vereinsgeschichte bedeutet auch, dass sich die Ausrichtung und der Zweck über die Jahrzehnte, ja Jahrhunderte (!) laufend weiterentwickelt hat.

Beim Lesen der Statuten des St.Galler Forstvereins entsteht bei mir der Eindruck, dass vor allem neue Aufgaben dazugekommen sind.

Der Vereinszweck ist eine vielfältige Mischung von Handlungsfeldern:

Fördern der Kollegialität unter Forstfachpersonen, fachliche Weiterbildung, Vertreten der beruflichen Interessen, Fördern der Wald- und Holzwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Austausch mit anderen Organisationen und sogar die aktive Forstpolitik findet sich als Zweck in den Vereinsstatuten.

Kann dies ein ehrenamtlicher Verein in der heutigen Zeit noch alles abdecken?

Muss er das?

Die Branche und die Organisation des Forstdienstes hat sich in den letzten dreissig Jahren stark verändert.

Und der Verein?

Ein Jubiläum ist auch immer eine Gelegenheit, das Bestehende zu hinterfragen und sich für die kommenden Jahre einen – vielleicht neuen? – Fokus zu geben.

In diesem Sinne möchte ich auch den St.Galler Forstverein ermuntern, sich offen und zukunftsgerichtet zu fragen, was der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit in den kommenden Jahren sein soll.

Was erwarten auch gerade die jungen Waldfachleute von einem Forstverein, was motiviert sie Vereinsmitglied zu werden und auch zu bleiben?

Ein Verein ist nur so stark wie die Summe seiner Mitglieder.

Ein klares Vereinsprofil macht es potenziellen neuen Mitgliedern einfacher, sich für ein Mitmachen zu entscheiden.

Und ein Fokus in den Handlungsfeldern unterstützt den Vorstand darin, seine Aufmerksamkeit und Energie wirkungsorientiert einzusetzen.

Ich wünsche dem St.Galler Forstverein eine bäumige Zukunft.

Und ich freue mich schon jetzt drauf, im Juni mit euch in Mels das offizielle Vereinsjubiläum feiern zu dürfen.

Vielen Dank euch allen, für euer Engagement für den St.Galler Wald.

Und nun wünsche ich uns allen eine spannende und angeregte GV.